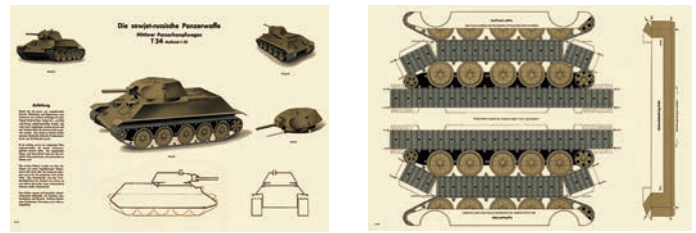


Axel Huppers

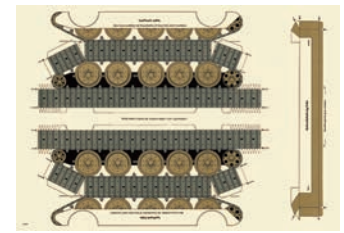
**Die Modellbaubogen von Panzerfahrzeugen der Lehrmittelinstitut G.m.b.H. Wilhelmshaven – Vergleich mit Matthiesen und Elsner Druck**

In Heft 19 „Zur Geschichte des Kartonmodellbaus“<sup>1</sup> berichtete der Autor ausgiebig über die Modellbaubogen von Heeresfahrzeugen, welche in der Zeit des Zweiten Weltkriegs im Verlag Dr. M. Matthiesen & Co. bzw. Dr. M. Matthiesen & Co. KG erschienen waren. Bereits in Heft 7 „Zur Geschichte des Kartonmodellbaus“<sup>2</sup> hatte er sich mit den Modellbaubogen von Panzerfahrzeugen befasst, welche zur selben Zeit von „Elsnerdruck“ herausgegeben worden waren. Beiden Veröffentlichungsreihen gemeinsam war die Verwendung des einheitlichen Maßstabes 1:20. Es bietet sich daher an, die Neuerscheinungen von Modellbaubogen von Panzerfahrzeugen im Deutschland der Nachkriegszeit genauer zu betrachten und zu analysieren. War doch zu vermuten, dass jene Neuerscheinungen der zweiten Hälfte der 1950er Jahre zumindest an den Modellbaubogenentwürfen der Kriegszeit konstruktiv angeknüpft hätten. Besonders die weitere Verwendung des Maßstabes 1:20 ließ diese Annahme zu.

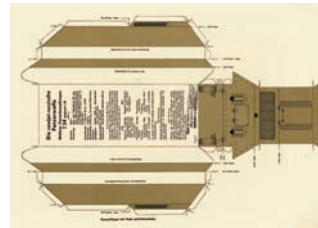
Um es vorweg zu sagen, die Modellbaubogen von Panzerfahrzeugen der „Lehrmittelinstitut G.m.b.H. Wilhelmshaven“ waren grundsätzlich eigenständige Entwicklungen mit selbstständigen konstruktiven Lösungen. Vergleicht man die Konstruktionen direkt so fällt zuerst auf, dass bei jenen von „Matthiesen“ ein ganzes Spantengerüst zu erstellen war. Bei den Bogen vom „Lehrmittelinstitut“ sind nur einige Querspannten vorgesehen. Antriebsräder sind bei „Matthiesen“ Vorbildgetreu mit Zacken versehen, beim „Lehrmittelinstitut“ nicht. Die Laufrollenaufhängungen sind bei „Matthiesen“ präzise herausgearbeitet, im „Lehrmittelinstitut“ sind sie lediglich oberflächlich wiedergegeben. Lediglich die schon in Heft 19 auf Seite 24 vergleichend dargestellten Seitenwände der Laufrollen lassen eine grafische Inspiration der Modellbaubogen vom „Lehrmittelinstitut“ durch „Matthiesen“ vorstellbar erscheinen. Die oft und



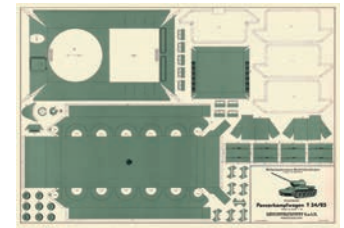
1



2



3



4

1-3 T34, 4 Bogen 35 × 50 cm. Bogen 1, 2 und 4, Elsnerdruck 1942. 4 1900 Sowjetischer Kampfwagen T34/85, 3 Bogen 62,9 cm × 42,9 cm, Lehrmittelinstitut G.m.b.H. (später Möwe-Verlag), Wilhelmshaven 1956.

gerne aufgestellte These, die Bogen vom „Lehrmittelinstitut“ seien direkte Abkömmlinge von „Matthiesen“, lässt sich somit nicht belegen.

**1900 Sowjetischer Panzerkampfwagen T34/85**, Vierfarb-Rasterdruck, 3 Bogen 62,9 cm × 42,9 cm, separate Bauanleitung, Mst. 1:20, Lehrmittelinstitut G.m.b.H., Wilhelmshaven 1956.

**Das Vorbild<sup>3</sup>**

Der T-34 (von russisch танк für Panzer) war ein mittlerer Panzer aus sowjetischer Produktion. Er wurde von 1940 bis 1958 gebaut und von der Roten Armee hauptsächlich im Zweiten Weltkrieg eingesetzt. Der T-34 gilt als bekanntester sowjetischer Panzer des Krieges. Seine einfache Bauweise ermöglichte dessen Massenproduktion. Er war mit über 50 000 Exemplaren der meistgebaute Panzer im Zweiten Weltkrieg und mit insgesamt über 80 000 einer der meistgebauten Panzer überhaupt. Der T-34 war zur Zeit des deutschen Angriffs 1941 auf die UdSSR allen deutschen Panzern überlegen. Von Nachteil waren einige erhebliche taktische Defizite, wie beispielsweise kein Richtschütze als fünftes Besatzungsmitglied oder fehlende Funk-



Sowjetischer Panzerkampfwagen T34/85. Im Gegensatz zum Modell fällt die ungetrennte schräge Frontplatte ins Auge. Q.: www.1zoom.me/de



1900 Sowjetischer Panzerkampfwagen T34/85, Mst. 1:20, Lehrmittelinstitut G.m.b.H., Wilhelmshaven 1956. Gebautes Modell: 40 × 15,0 × 13,3 cm.